



Vorsitz:	Lindemann Georg
Protokollführung:	Jäggi Paul
Stimmzähler:	
Stimmberechtigte:	Stimmbürger/innen

Einleitung

Es wird festgestellt, dass rechtzeitig zur Gemeindeversammlung eingeladen worden ist. Die Traktandenliste wurde im Anzeiger Thal-Gäu veröffentlicht. Sowohl der Bericht mit den Anträgen des Gemeinderates, als auch die Detailunterlagen wurden vorschriftsgemäss zur Einsichtnahme auf der Gemeindeverwaltung öffentlich aufgelegt. Es gibt keine Bemerkungen zur Traktandenliste. Diese gilt demnach als genehmigt.

Traktanden:

Nr.		Registratur	Beschluss
1	Rechnungs-Gemeindeversammlung Begrüssung und Wahl der Stimmzähler	0.2	0
2	Rechnungs-Gemeindeversammlung Protokollgenehmigung ordentliche Gemeindeversammlung	0.2	0
3	Heizung / Holz schnitzel Nahwärmeverbund NWW 2016 Genehmigung Jahresrechnung 2016	8.1.015	0
4	Strom / Elektra / Gas Energieversorgung Konzessionsvertrag Elektra	6.1.009	0
5	750-Jahr-Feier 2016 750-Jahr-Feier Wolfwil - 2016 Rückblick	9.4.014	0
6	Rechnungs-Gemeindeversammlung Genehmigung von Nachtragskrediten Genehmigung von Nachtragskrediten 2016 a. 750 Jahr Wolfwil 2016 b. Einlage in Spezialfinanzierung EK c. Wertberichtigungen auf Forderungen (Delkredere) d. Teilrevision Ortsplanung / Zonenplan	0.2	0
7	Rechnungs-Gemeindeversammlung Verwaltungsrechnungen Genehmigung der Verwaltungsrechnung 2016 a. Spezialfinanzierungen b. Erfolgsrechnung c. Bilanz d. Investitionsrechnung	0.2	0

8	Finanzpläne Finanzplan 2017 - 2021 Finanzplanung / Rückblick - Ausblick	2.1.004	0
9	Rechnungs-Gemeindeversammlung Verschiedenes Rechnungs-GV	0.2	0

Protokoll:

1	Rechnungs-Gemeindeversammlung	0.2	0
	Begrüssung und Wahl der Stimmzähler		

Der Gemeindepräsident Georg Lindemann begrüsst die anwesenden Einwohner/innen zur heutigen Rechnungs-Gemeindeversammlung mit folgenden Worten:

Oftmals liegen erfreuliche und nicht erfreuliche Nachrichten nahe beieinander. Das werden wir heute Abend einmal mehr erleben. Wichtig ist in jedem Fall, dass man selbstkritisch damit umgeht. Wir müssen wegen den erfreulichen Nachrichten nicht gleich eine Party feiern, aber wegen den weniger erfreulichen Nachrichten auch nicht todbetrübt sein und alles verfluchen. Wir müssen kritisch darüber befinden, nach vorne schauen und unseren Weg weiterverfolgen.

Georg Lindemann richtet einen besonderen Gruss an Urs Räber, Präsident der Bürgergemeinde und an René Wyss, Präsident der Röm. kath. Kirchgemeinde.

Speziell begrüsst er Erwin von Arb vom Oltner Tagblatt und bittet ihn, einen wohlwollenden Bericht für die Zeitung zu verfassen.

Der Gemeindepräsident weist darauf hin, dass die heutige Versammlung elektronisch aufgezeichnet wird. Die Aufnahme wird für die Erfassung des Protokolls verwendet. Von Seiten der Versammlungsteilnehmer gibt es dazu keine Einwände. Die elektronische Aufzeichnung ist somit beschlossen.

Als Stimmzähler werden Stephan Reinmann und Urs Studer vorgeschlagen. Dazu gibt es keine Einwände. Die Stimmzähler bilden zusammen mit dem Gemeindepräsidenten und dem Gemeindeschreiber das Wahlbüro.

Stimmberechtigte Einwohner: 71

Nicht stimmberechtigte Teilnehmer: 2

Genehmigung der Traktandenliste

Damit nicht bei jedem Traktandum die Eintretens-Frage gestellt werden muss, wird die Versammlung angefragt, ob Eintreten auf alle Geschäfte beschlossen wird und die vorliegende Traktandenliste abgehandelt werden kann.

Dagegen gibt es keine Einwände und Eintreten auf alle Geschäfte gemäss Traktandenliste gilt somit als beschlossen.

2	Rechnungs-Gemeindeversammlung	0.2	0
	Protokollgenehmigung ordentliche Gemeindeversammlung		

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom Mittwoch, 7. Dezember 2016 konnte vom 1. Juni bis am 7. Juni 2017 auf der Gemeindeverwaltung eingesehen oder vom Internet heruntergeladen werden.

Antrag des Gemeinderates mit 9:0 Stimmen

Genehmigung des Protokolls der Gemeindeversammlung vom Mittwoch, 7. Dezember 2016.
Keine Wortbegehren.

Beschluss mit grossem Mehr und ohne Gegenstimme:

Der Antrag des Gemeinderates wird gutgeheissen. Das Protokoll vom Mittwoch, 7. Dezember 2016 wird genehmigt.

Das Protokoll wird verdankt.

3	Heizung / Holzschnitzel	8.1.015	0
	Nahwärmeverbund NWW 2016 Genehmigung Jahresrechnung 2016		

Antrag des Gemeinderates mit 9 : 0 Stimmen:

Genehmigung der Verwaltungsrechnung des Nahwärmeverbund Wolfwil NWW 2016 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 10'503.11.

Ausgangslage:

Laufende Rechnung

René Wyss, Verwaltungsratspräsident vom Nahwärmeverbund Wolfwil NWW informiert über das Geschäftsjahr des Nahwärmeverbundes.

Die Laufende Rechnung schliesst nach zusätzlichen Abschreibungen von Fr. 8'094.10 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 10'503.11 ab. Budgetiert war eine ausgeglichene Rechnung.

Investitionsrechnung

Im 2016 wurden keine Investitionen getätigt.

Nachtragskredite

Bei nachfolgenden Positionen sind Kostenüberschreitungen aufgetreten:

Einkauf Gas CHF 7'782.44

Deutlich höherer Verbrauch als budgetiert

Unterhalt Anlage CHF 1'680.70

Rechnung über CHF 1'368.50 wird im 2017 der Einwohnergemeinde verrechnet

Entschädigung DL Technisches CHF 923.80

Zusätzliche Abschreibungen CHF 13'094.10

Aufgrund positivem Rechnungsergebnis

Total Kreditüberschreitungen CHF 23'481.04

Rechnungsprüfung

Die ST Schürmann Treuhand AG, Egerkingen, hat die per 31.12.2016 abgeschlossene Verwaltungsrechnung geprüft und festgestellt, dass die Jahresrechnung den gesetzlichen Vorschriften entspricht. Sie empfehlen, die Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von CHF 10'503.11 zu genehmigen. Der Nahwärmeverbund Wolfwil NWW hat die Rechnung an der Sitzung vom 4. April 2017 zur Kenntnis genommen und zuhanden der Einwohner- und Bürgergemeinde genehmigt.

Diskussionen/Wortbegehren:

Anträge:

Der Verwaltungsrat des Nahwärmeverbund Wolfwil NWW beantragt,

- a. die Nachtragskredite gemäss Bericht von Total Fr. 23'481.04 zu genehmigen.
- b. die vorliegende Rechnung 2016 zu genehmigen. Der Ertragsüberschuss von CHF 10'503.11 soll zugunsten des Eigenkapitals verbucht werden.

Beschlüsse mit grossem Mehr und ohne Gegenstimme:

- a. Die Nachtragskredite im Gesamtbetrag von CHF 23'481.04 werden genehmigt.
- b. Die Verwaltungsrechnung 2016 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 10'503.11 wird genehmigt. Der Ertragsüberschuss wird zugunsten des Eigenkapitals verbucht.

4	Strom / Elektra / Gas	6.1.009	0
	Energieversorgung		
	Konzessionsvertrag Elektra		

Antrag des Gemeinderates mit 9 : 0 Stimmen

Dem Konzessionsvertrag mit der Elektra Wolfwil soll zugestimmt werden. Die Höhe der Abgabe an das Gemeinwesen soll während der Budgetphase festgelegt werden.

Ausgangslage:

Die bestehende Vereinbarung zwischen der Einwohnergemeinde Wolfwil und der Elektra stammt aus dem Jahre 2002. Mit der Strommarktliberalisierung hat sich einiges geändert und der Vertrag ist nicht mehr aktuell.

Die Planungs-, Bau- und Werkkommission Wolfwil und die Finanz- und Personalkommission haben den Vertragsentwurf geprüft und man hat eine gemeinsame Ebene mit der Elektra gefunden.

Der neue Vertrag regelt grundsätzlich die Nutzung von öffentlichem Grund und Boden durch die Elektra.

Diese ist wiederum für die Erstellung, den Betrieb und den Unterhalt sämtlicher Bauten und Anlagen, insbesondere im Zusammenhang mit der Energieversorgung bzw. Verteilung elektrischer Energie zuständig.

Der Vertrag zeigt sehr detailliert die verschiedenen Rechte und Pflichten der beiden Vertragsparteien auf.

Die Elektra verpflichtet sich das Gemeindegebiet jederzeit mit elektrischer Energie zu möglichst vorteilhaften Bedingungen zu versorgen. Die Pflicht der Energieversorgung besteht ununterbrochen, sofern nicht höhere Gewalt

dies verhindert. Im Gegenzug verpflichtet sich die Einwohnergemeinde ausschliesslich der Elektra Wolfwil das Recht für die Verteilung und Abgabe von elektrischer Energie zu erteilen.

Bisher hat die Elektra der Einwohnergemeinde eine jährliche Abgabe in der Höhe von CHF 10'000.00 bezahlt. Neu soll dieser sogenannte Konzessionsbetrag beim Nutzer direkt eingezogen und der Gemeinde überweisen werden.

Der Vertrag entspricht der gängigen Praxis. Im Gäu haben ausser Wolfwil und Oensingen alle Gemeinde einen solchen fast wörtlich gleichlautenden Vertrag.

Über die Höhe der Konzessionsabgabe entscheidet die Gemeindeversammlung im Rahmen der Budgetverhandlungen. Der Gemeinderat wird einen Betrag vorschlagen, welcher sich im Rahmen der umliegenden Gemeinden bewegt. Dieser Betrag soll für zwei Jahre gültig sein und kann anschliessend durch einen Gemeindeversammlungsbeschlusses geändert werden. Die Vertragsdauer wird nach Absprache mit der Elektra auf 10 Jahre reduziert. Georg Lindemann übergibt das Wort an den Präsidenten der Elektra Wolfwil Urs Räber und bittet diesen um allfällige Ergänzungen.

Urs Räber: Wir haben seit jeher ein sehr gutes Verhältnis zur Einwohnergemeinde Wolfwil und wünschen uns, dass das auch so bleiben wird. Momentan wird sehr viel gebaut im Dorf und daher ist es nötig, dass die Zusammenarbeit weiterhin gut funktioniert. Zum Vertrag ist alles gesagt worden was wichtig und relevant ist.

Diskussionen/Wortbegehren:

Keine Wortbegehren

Beschluss mit grossem Mehr und ohne Gegenstimmen:

Dem Konzessionsvertrag mit der Elektra Wolfwil wird zugestimmt. Der Vertrag wird auf 10 Jahre befristet. Über eine allfällige Konzessionsabgabe wird an der Budget-Gemeindeversammlung befunden.

5	750-Jahr-Feier 2016	9.4.014	0
	750-Jahr-Feier Wolfwil - 2016		
	Rückblick		

Georg Lindemann übergibt das Wort an Bruno Wirth, OK-Präsident 750 Jahre Wolfwil welcher die gesamte Organisation und die Feierlichkeiten nochmals Revue passieren lässt.

Ausgangslage:

17.09.2012 Beschluss Gemeinderat: Jubiläum 2016

Auftrag an Kultur-Kommission, für die Organisation und Koordination der Feierlichkeiten ein Festkomitee zu bilden

12.12.2013 Konsultativabstimmung Gemeindeversammlung

Zustimmung zum Konzept

Auftrag:

Festmotto: „750 Jahre Wolfwil - WOLFÜLE“

Trägerschaft: Einwohnergemeinde Wolfwil, drei Mitglieder des Gemeinderates vertreten die Einwohnergemeinde im Festkomitee

Zielsetzung:

- Wolfwil präsentiert sich als freundliche Wohngemeinde mit intakter Dorfgemeinschaft
- Alle Vereine und Bevölkerungsgruppen sind mit eigenen Anlässen in das Festjahr eingebunden
- Hauptanlass: ein grosses 48-Stunden-Dorffest mit Festmeile, Festumzug und vielfältigen Attraktionen
- -> ein Fest für ALLE mit Impulsen für die Zukunft .

Der grüne Punkt:

- Dem OK war ein sorgsames Benehmen mit der Umwelt viel Aufwand und Kosten wert.
- Das Festgelände im freien Feld sollte mit möglichst wenig Flurschäden hinterlassen werden:
 - Dies ist mit der kurzfristigen Umgestaltung des Geländes und der Ausstattung der Wege mit Holzschnitzeln gelungen.
 - Das Festgelände wurde durch die Bewohnerinnen der Asylunterkunft blitzblank gehalten.

Unter der Federführung der Umweltschutz-Kommission wurde ein Konzept zur Vermeidung und Verminderung von Abfall erarbeitet und durchgezogen:

- Auf dem Festgelände wurde fast ausnahmslos Mehrweggeschirr verwendet: Total 17'003 Becher, Tassen, etc. und 4'080 Teller und Schalen

Fazit:

- Wolfwil konnte ein tolles Geburtstagsfest feiern.
- Alte Beziehungen konnten wieder aufgefrischt und Neue geknüpft werden.

- Alle Beteiligten in der Organisation und Durchführung des Jubiläumsjahres haben mit Herzblut und Energie ihr Bestes gegeben.

Resultat:

Wolfwil, seine Bevölkerung und alle Festbesucher aus Nah und Fern haben ein unvergessliches, stimmungsvolles, sauberes, fröhliches, friedliches und anständiges Geburtstagsfest gefeiert.

Abrechnung:

Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinde per 31.12.2016	-94'149.24
Im Gemeinde-Budget 2016 für Infrastrukturen	20'000.00
Netto-Kosten 750 Jahre Wolfwil 2016	-74'149.24
Netto-Kosten aus dem Festbetrieb	-68'526.15
Netto-Kosten aus der Administration	-5'623.09
1. Besuchererwartung/Bruttomarge zu optimistisch -> Umsatz	
- Wetter?	
2. 48Std-Festgelände Umdisposition wetterbedingt -> Kosten	
- Zivilschutz Mehraufwand	
- Infrastruktur (z.B. Zeltboden) Mehraufwand	
3. Mithilfe Externe für Aufbau, Betrieb und Abbau -> Kosten	
- Zu optimistische Planung Mithilfe Dorfvereine, v.a. beim Betrieb	
4. Marketing und Werbung in allen relevanten Medien -> Kosten	
- TruckerBistro-Betriebsaufwand (z.B. Rasen) nicht budgetiert	
- Verbrauch Festwein externe Anlässe nicht budgetiert	
- Bierchöbeli-Verkauf zu optimistisch budgetiert	
- Verzicht auf Sponsoring beim Wolfwiler Gewerbe -> Köhlerfest	
Bareinnahmen über Zentralkasse	134'464.55
Bareinnahmen übrige	340.00
Gutscheine von Umzugsteilnehmern	4'350.00
Total Einnahmen Dorffest	139'154.55
Wareneinkauf Feldschlösschen	-36'183.20
Wareneinkauf Metzgerei Wyss	-11'872.05
Wareneinkauf Bäckerei Erni	-11'028.80
Total Wareneinkauf Dorffest	-59'084.05
Total Bruttogewinn aus Festbetrieb	80'070.50
Infrastruktur (Elektro, Licht/Ton, Zelt, ZS, Sanitär etc.)	-117'849.90
Künstlergagen / Gutscheine an Umzugsteilnehmer	-30'746.75
Total Fixkosten	-148'596.65
Netto-Kosten aus dem Festbetrieb	-68'526.15
Bierchöbeli	4'115.00
Festbutton	709.00
Festwein nicht Dorffest	18'667.25
Feuerwerk	1'451.00
Holzocker	2'850.00
Sponsoring Elektra, Raiffeisen, Private	13'111.20
Diverse Einnahmen: Funpark, Beitrag aus Kulturbudgets	6'757.65
Total Ertrag	47'661.10
Bierchöbeli	-523.80
Festbutton	-1'214.00
Festwein nicht Dorffest	-18'477.30
Feuerwerk	-1'619.20
Holzocker	-2'626.00
Künstlergagen Ein-/Aushornen	-200.00
Materialaufwand	-24'660.30
Betriebsversicherung	-420.00
Porti	-1'473.39
Diverser Verwaltungsaufwand	-370.90
Inserate, Werbung, Logo, Internet, Medien, Foto	-19'359.95
Beitrag GVW für Köhlerfest	-2'850.00
Gebühren Bewilligungen	-186.20
TruckerBistro Betrieb	-3'719.20
Übrige Logistikkosten	-43.50

Finanzaufwand	-200.85
Finanzertrag	00.10
Betriebsaufwand	-28'623.89
Netto-Kosten aus der Administration	-5'623.09

Das Ziel «Ein Fest für Alle» hatte einen Einfluss auf die Programm- und die Preisgestaltung. Wir wollten viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer jeder Altersgruppe zum Mitfeiern einladen. Das geht nur mit moderaten Preisen resp. einer kleineren Marge. Dafür haben sich viele Einwohnerinnen und Einwohner im Festkomitee und ausserhalb mit eigenen innovativen Initiativen eingesetzt, und das schon lange Zeit vor dem eigentlichen Festanlass.

1. In der Gastronomie wurden bewusst kinder- und familienfreundliche Preise festgelegt -> wir waren zu optimistisch!
2. Mit dem Festgelände an der neu gebauten Schulstrasse konnte ein kompaktes Festfeeling erzeugt werden, was den dörflichen Alltag ausserhalb des Geländes nur wenig beeinträchtigt hat.
3. Dass diese „Festmeile“ etwas kostet, war dem Festkomitee von Beginn an klar, mussten doch sämtliche Infrastrukturen neu erstellt und wieder rückgebaut werden nach dem Fest. Der andauernde Regenfall vor dem Aufbau hat zur Kostenentwicklung nicht unwesentlich beigetragen: Planungsänderungen, Anpassung der Infrastrukturen, Integration Sicherheitsaspekte etc. etc.
4. Alle Veranstaltungen, Attraktionen und Künstler-Events konnten immer kostenlos besucht werden.
5. Da das Wolfwiler Gewerbe sich bereit erklärt hatte, das Köhlerfest im April unter sein Patronat zu nehmen, hat das Festkomitee auf Sponsoring Anfragen beim Wolfwiler Gewerbe bewusst verzichtet. Wir wollten die hiesigen Dorfvereine nicht konkurrieren bei ihren eigenen Sponsoring Aktivitäten 2016 und 2017.
6. Die CHF 80'070.50 entsprechen dem Reingewinn, was die einzelnen Betriebe in den Stüblis und Zelten erwirtschaftet haben.
7. Das sind mehr als 50 % der Ausgaben für Infrastruktur und Künstlergagen.
8. Die hohen Infrastrukturkosten ergeben sich auch aus der langen Standdauer des Haupt-Zeltes. Dieses wurde bereits für das Köhlerfest aufgestellt und blieb bis zum Dorrfest stehen.
9. Der Umsatz des Köhlerfestes ist nicht in die Festrechnung 750 Jahre Wolfwil geflossen (blieb beim Gewerbeverein).
10. Im Woufeler fand der Festakt statt. Die 80 teilnehmenden Ehrengäste wurden auf Kosten der Gemeinde verpflegt. Diese Kosten sind bei den Einnahmen nicht berücksichtigt.

Ganz persönlich, kann ich zum Abschluss sagen: ich bin **Reicher** geworden:

- Reicher an Erfahrung
- Reicher an Begegnungen
- Reicher an Erlebnissen
- Reicher an Erinnerungen

Dank:

Bruno Wirth bedankt sich in seinem Namen bei allen ehrenamtlichen Mitstreitern welche im OK mitgeholfen haben. Sein Dank richtet sich auch an alle Vereine und Organisationen welche zu diesem gelungenen Fest beigetragen haben. Ebenfalls bedankt er sich bei den Asylsuchenden welche während des ganzen Festbetriebs für die tadellose Reinigung der WC-Anlagen und des Festgeländes sorgten.

Der Rückblick von Bruno Wirth wird mit einem Applaus verdankt.

Der Gemeindepräsident äussert sich ebenfalls noch zum 750 Jahre Jubiläum mit folgenden Worten:

„Im Nachhinein sind wir alle schlauer.“

Dieser Satz passt vielleicht gar nicht schlecht. Wir haben nach dem Jubiläum von verschiedener Seite gehört, dass einiges hätte anders organisiert werden sollen. Ziel des OK's war sicher immer, das Fest ohne Verlust, sondern mit einem Reingewinn abschliessen zu können. Wir hätten die Möglichkeit gehabt auf Sponsorensuche zu gehen, mit dem Resultat, dass die Gemeinde sämtliche Gross- und Kleinsponsoren angefragt hätte und damit den Dorfvereinen ihre Einnahmequellen strittig gemacht hätte. Ich bin überzeugt, auch die Konkordia welche diese Jahr ihr 100-Jahr Jubiläum feiert hätte darunter gelitten. Dazu kommt: Alleine mit unseren Gewerbetreibenden in Wolfwil wäre das sowieso nicht gegangen. Also hätten wir Grosssponsoren von ausserhalb geholt also Firmen welche in Wolfwil liebend gerne Werbung auf Kosten ihrer lokalen Konkurrenz gemacht hätten. Das wäre für mich als Gewerbler, wie auch als Gemeindepräsident nicht in Frage gekommen. Dann hätten wir auch die Dorfvereine mehr in die Pflicht nehmen können. Sie hätten dadurch aktiver am Auf- und Abbau, mithelfen müssen, was dann auf Kosten ihrer eigenen Anlässe gegangen wäre.

Alle diejenigen welche in einem Verein die Arbeitseinteilung machen, kennen das Problem mit den Mitgliedern welche kurzfristig ihren Einsatz absagen oder überhaupt nicht mithelfen. Dies wäre der Sache nicht dienlich gewesen.

Diskussionen/Wortbegehren:

Keine Wortbegehren

Georg Lindemann bedankt sich bei Bruno Wirth für die sehr detaillierten und kritischen Ausführungen bezüglich der Jubiläumsfeier 750 Jahre Wolfwil.

6	Rechnungs-Gemeindeversammlung	0.2	0
	Genehmigung von Nachtragskrediten Genehmigung von Nachtragskrediten 2016 a. 750 Jahre Wolfwil 2016 b. Einlage in Spezialfinanzierung EK c. Wertberichtigungen auf Forderungen (Delkredere) d. Teilrevision Ortsplanung / Zonenplan		

Georg Lindemann übergibt das Wort an den Finanzverwalter Beat Wyss

a. 750 Jahre Wolfwil 2016: CHF 74'149.24

Antrag des Gemeinderates mit 9 : 0 Stimmen:
Genehmigung eines Nachtragskredits in der Höhe von CHF 74'149.24 für das Dorffest 750 Jahre Wolfwil.

Die Ausführungen zu diesem Nachtragskredit sind bereits unter Traktandum 5 eingehend behandelt worden. Daher wird an dieser Stelle nicht mehr weiter darauf eingegangen.

b. Einlage in Spezialfinanzierung EK: CHF 84'845.10

Antrag des Gemeinderates mit 9 : 0 Stimmen:
Genehmigung eines Nachtragskredits in der Höhe von Fr. 84'845.10 für die Einlage in die Spezialfinanzierungen EK.

Für die Einlage in die Spezialfinanzierung müssen von der Gemeinde CHF 84'845.10 ins Eigenkapital eingeschossen werden.

c. Wertberichtigungen auf Forderungen (Delkredere): CHF 93'623.09

Antrag des Gemeinderates mit 9 : 0 Stimmen:
Genehmigung eines Nachtragskredits in der Höhe von CHF 93'623.09 für Wertberichtigungen auf Forderungen (Delkredere).

Gemäss HRM2 können auf den Steuerausständen nebst den Einzelwertberichtigungen auch Pauschalwertberichtigungen über 5% gemacht werden. Dies wurde bei der Budgetierung nicht berücksichtigt. Die Pauschalwertberichtigung wurde aber von der Revisionsstelle empfohlen.

d. Teilrevision Ortsplanung / Zonenplan: CHF 107'018.35

Antrag des Gemeinderates mit 9 : 0 Stimmen:
Genehmigung eines Nachtragskredits in der Höhe von CHF 107'018.35 für die Teilrevision der Ortsplanung / Zonenplan.

Sabin Ackermann informiert die Versammlungsteilnehmer eingehend über die Kosten der Teilrevision der Ortsplanung. Ein Grossteil der Mehrkosten ist auf die vielen Einsprachen zurückzuführen. Die Teilrevision musste deswegen ein 2. Mal aufgelegt werden. Die gesamte Teilrevision der Ortsplanung hat sich bis zur Genehmigung am 28. Februar 2012 durch den Regierungsrat auf fünf Jahre erstreckt. Die Planungsarbeiten für den Uferweg sind beim Kanton in der Vorprüfung und immer noch nicht abgeschlossen.

Diskussionen/Wortbegehren:

Christian Kühni: Wir haben vorhin von Bruno Wirth die Endabrechnung vom Jubiläum 750 Jahre Wolfwil gehört und ich habe dazu meine Fragen.

1. An den Gemeinderat bezüglich dem Budget

- Am 1. Januar 2016, also am Anfang vom ersten Anlass der 750 Jahre Feier, hat es vom Gemeinderat ein genehmigtes Budget gegeben? Da reicht mir ein Ja oder ein Nein.
- Wie hoch war in diesem Budget, wenn es dies gegeben hat, die vom Gemeinderat vorgesehene Defizitgarantie gewesen.

2. Zur Abrechnung.

- Wer hat die Festabrechnung geprüft?
- Auf welchen Antrag hat sich der Gemeinderat bei seiner 9:0 Empfehlung zur Genehmigung der Festabrechnung mit einem Defizit von CHF 74'149.24 gestützt?
- Stimmt es, dass das Präsidium des OK's, gleichzeitig auch die Festkasse betreut hat?

Georg Lindemann:

- In diesem Sinn lag kein Budget vor welches vom Gemeinderat genehmigt worden ist. Das OK hat ein Budget gehabt, welches laufend angepasst worden ist und wie bereits gesagt, in einer Excel-Tabelle geführt worden ist. Wir haben mit diesen optimistischen Zahlen gearbeitet welche nie verabschiedet worden sind.
- Nein, der Gemeinderat hat keine Defizitgarantie gegeben.
- Die Festabrechnung wurde vom Treuhandbüro ST Schürmann in Egerkingen geprüft. Beat Wyss ergänzt, dass diese ebenfalls durch ihn und die Finanz- und Personalkommission geprüft worden ist. Die Prüfung ist übrigens im Erläuterungsbericht zur Prüfung der Jahresrechnung vom Büro ST Schürmann enthalten. Ein Angestellter des Treuhandbüros hat während eines ganzen Nachmittags die Zeit damit verbracht diese Rechnung zu prüfen.
- Auf was sich der Gemeinderat gestützt hat als er die Empfehlung für die Genehmigung der Abrechnung mit 9:0 genehmigt hat, ist eine schwierige Frage. Ich möchte dazu nur sagen, wir haben das Defizit im Gemeinderat diskutiert und man war der Auffassung, dass wir im Festjahr etwas für die Bevölkerung gemacht haben. Jedermann konnte die über das ganze Jahr verteilten Anlässe besuchen und konnte dort mit wenig Geld oder gratis an den verschiedenen Aktivitäten teilnehmen. Das war für den Gemeinderat auch die Begründung zu sagen, dass wir mit diesem Defizit leben können. Der Fehler welchen die Gemeinde gemacht hat ist dieser, dass von Anfang an ein Defizit hätte kommuniziert werden müssen. Wir waren einfach zu euphorisch und haben geglaubt, dass wir das Fest mit Gewinn oder mit einer schwarzen Null abschliessen können. Im Nachhinein sind wir sicher schlauer, wenn ich mich aber umhöre wie solche Feste in anderen Gemeinden gefeiert oder organisiert werden, kann ich sagen, dass wir nicht so schlecht dastehen. Die Stadt Olten gibt zum Beispiel alleine für die Fasnacht gegen 75'000.00/Jahr aus welche nicht weiterverrechnet werden. Dies geschieht jährlich und die Stadt unterstützt nebenbei auch noch das Schulfest, Chilbi, MIO usw. Wolfwil ist zwar nicht die Stadt Olten, aber wir dürfen zurecht behaupten, dass wir den Verlust von ca. CHF 75'000.00 gut eingesetzt haben. Wolfwil ist ein sehr aktives Dorf, wir haben über vierzig Vereine. Unser Veranstaltungskalender ist gefüllt mit Anlässen über das ganze Jahr hinweg. Das Vereinswesen ist nicht nur Freizeitgestaltung. Es ist Kultur und Kultur ist ein wichtiges Gut. Wenn wir diese Kultur fördern, tragen wir einen grossen Anteil dazu bei, dass unsere Gesellschaft funktioniert. Wir als Gemeinde haben daher den Auftrag unsere Vereine so weit wie möglich zu unterstützen und nicht sie zu konkurrieren. Unter diesem Aspekt gesehen ist das Defizit vertretbar. Dann möchte ich noch sagen dass wir CHF 74'000 oder wie ihr wollt CHF 94'000 in dieses Fest investierten. Zum Vergleich: Die Gemeinde Wolfwil gibt jeden Monat CHF 89'000 für die Sozialhilfe aus, davon haben wir nichts. Mit diesem Fest und dem Defizit haben wir für uns einmal etwas gebraucht. Nämlich für ein Jubiläum bei welchem wir unseren Einwohnerinnen und Einwohnern etwas zurückgegeben haben. Ich werde das Jubiläumsjahr vor allem wegen den vielen schönen Momenten in Erinnerung behalten und ich hoffe ihr macht das auch.
- Die Festkasse ist durch den Gemeindeschreiber Paul Jäggi geführt worden welcher auch die Abrechnung dafür gemacht hat. Paul Jäggi bestätigt, dass er auch die Abrechnung über alle Kassen erstellt hat, jedoch die Festabrechnung wurde nicht von ihm erstellt.

Georg Lindemann fragt Christian Kühni ob seine Fragen beantwortet seien, welcher dies bestätigt.

Ruedi Nützi: Ich habe keine Frage sondern eine Bemerkung. Dem Gemeindepräsidenten wurden an dieser Versammlung nun einige Fragen gestellt was ich gut finde. Ich selber war an diesem Fest, habe am Umzug mitgemacht und auch geholfen. Ich finde das insgesamt in Ordnung und gut so. Was ich nicht gut finde ist, wenn der Gemeindepräsident sagt, es seien auch kritische Worte gefallen. Die kritischen Worte sind erst gefallen nachdem Christian Kühni Fragen gestellt hat. Ich hätte eigentlich erwartet, dass der Gemeinderat diese Fragen, welche gestellt worden, selber stellt. Es gehört von mir aus gesehen zu einer fairen Berichterstattung, dass man sagt, die Rechnung ist geprüft worden von einer Revisionsstelle, es ist alles in Ordnung, man hätte bei der Budgetierung besser schauen sollen. Das gehört für mich einfach dazu und trägt zur Komplettierung bei.

Georg Lindemann: Vielen Dank für die Worte. Ich nehme das so entgegen. Ich gehe davon aus, dass Christian Kühni mich falsch verstanden hat. Ich finde das auch gut wenn diese Fragen gestellt werden.

Christian Kühni: Wenn man solche Fragen nicht stellen darf stimmt etwas nicht und ist nicht gut. Ich kann für mich noch sagen, dass auch ich über 100 Stunden für dieses Fest gearbeitet habe. Diese Arbeiten habe ich allerdings im Hintergrund durchgeführt und ich habe diese gerne gemacht.

Georg Lindemann bedankt sich bei Christian Kühni für diese Arbeiten und fragt die Versammlung an, ob es weitere Fragen oder Voten gibt. Als dies nicht der Fall war geht er zur Abstimmung über.

Der Gemeinderat hat mit 9: 0 Stimmen die Genehmigung der Nachtragskredite im Totalbetrag von CHF 359'635.78 beschlossen. Wer diesen Nachtragskrediten zustimmen kann soll diese mit Hand erheben bezeugen.

Beschluss mit grossem Mehr und 1 Gegenstimme:

Die vier Nachtragskredite, 750 Jahre Wolfwil 2016: CHF 74'149.24, Einlage in Spezialfinanzierung EK: CHF 84'845.10, Wertberichtigungen auf Forderungen (Delkredere): CHF 93'623.09 und Teilrevision Ortsplanung / Zonenplan: CHF 107'018.35 im Gesamtbetrag von CHF 359'635.78 werden genehmigt.

7	Rechnungs-Gemeindeversammlung	0.2	0
	Verwaltungsrechnungen Genehmigung der Verwaltungsrechnung 2016 a. Spezialfinanzierungen b. Erfolgsrechnung c. Bilanz d. Investitionsrechnung		

Der Gemeindepräsident erteilt das Wort dem Finanzverwalter Beat Wyss welcher die umfassende Jahresrechnung 2016 vorstellt. Die Rechnung wurde erstmals mit dem neuen Rechnungsmodell HRM2 abgeschlossen und umfasst 118 Seiten. Alleine der Anhang welcher bis anhin auf einer Seite abgehandelt worden ist umfasst im neuen Rechnungsmodell ca. 30 Seiten. Er weist darauf hin, dass er daher nicht auf die gesamte Rechnung eingehen kann und nur über die wichtigsten Punkte informiert. Selbstverständlich dürfen Fragen zur gesamten Jahresrechnung 2016 gestellt werden.

a. Spezialfinanzierungen

Anträge des Gemeinderates mit 9 : 0 Stimmen
Genehmigung der Spezialfinanzierungen 2016 gemäss Ausführungen.

Wasserversorgung

	Rechnung 2016		Budget 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Wasserversorgung	182'427.35	396'154.45	211'850.00	349'600.00
Einlage in Werterhalt	18'732.00		27'600.00	
Einlage in Eigenkapital SF	194'995.10		110'150.00	
Eigenkapital per 31.12.2015	138'853.21			
Eigenkapital per 31.12.2016	352'580.31			
Hauptabweichungen zu Budget				
Entschädigung an WV Wo-Fu	-12'000.00			
Unterhalt Leitungsnetz	-15'000.00			
Wasserverkäufe	+ 43'000.00			

Zur Wasserrechnung kann ergänzend gesagt werden, dass das Eigenkapital welches per Ende 2016 ausgewiesen wird im Vergleich mit den umliegenden Gemeinden eher im unteren Niveau liegt. Das Geld wird für grössere Bauvorhaben die in den nächsten Jahren anstehen benötigt z.B. Fulenbacherstrasse, Milchgasse, Kirchstrasse usw.

Abwasserbeseitigung

	Rechnung 2016		Budget 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Abwasserbeseitigung	326'460.30	410'265.19	314'200.00	418'690.00
Einlage in Werterhalt	29'203.00		36'395.00	
Einlage in Eigenkapital SF	54'601.89		68'095.00	

Eigenkapital per 31.12.2015	109'591.68			
Eigenkapital per 31.12.2016	193'396.57			
Hauptabweichungen zu Budget				
Betriebsbeitrag ARA	+10'000.00			
Abwassergebühren	-9'000.00			

Die Rechnung der Abwasserbeseitigung hat schlechter abgeschlossen als geplant war. Die Gründe dafür liegen bei zusätzlichen Ausgaben an die ARA und tieferen Einnahmen bei den Abwassergebühren. Die Höhe der Wasser- und Abwassergebühren wird für das Budget 2018 überprüft.

Abfallbeseitigung

	Rechnung 2016		Budget 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Abfallbeseitigung	181'247.80	192'126.42	187'100.00	194'100.00
Einlage in Eigenkapital SF	10'878.62		7'000.00	
Eigenkapital per 31.12.2015	125'953.35			
Eigenkapital per 31.12.2016	136'831.97			

Bei der Abfallbeseitigung gibt es keine grösseren Abweichungen zum Budget.

Diskussionen/Wortbegehren:
Keine Fragen

Beschluss mit grossem Mehr und ohne Gegenstimme

Die Ertragsüberschüsse der Wasserversorgung im Betrag von CHF 194'995.10, der Abwasserbeseitigung im Betrag von CHF 54'601.89 und der Abfallbeseitigung im Betrag von CHF 10'878.62 können dem Eigenkapital zugeführt werden.

b. Erfolgsrechnung

**Antrag des Gemeinderats mit 9 : 0 Stimmen:
Genehmigung der Erfolgsrechnung 2016 (inkl. Rechnungsabschluss) mit einem Ertragsüberschuss von CHF 1'536'330.19.**

Als erstes erwähnt Beat Wyss den erfreulichen Ertragsüberschuss von CHF 1'536'330.19. Er weist daraufhin, dass er schon früh gemerkt hat, dass es im Jahr 2016 einen guten Abschluss geben wird. Er zeigt mit der unten angefügten Liste auf die Abweichung in den verschiedenen Abteilungen hin.

	Gliederung (Beträge in Fr. 1'000)	Rechnung 2016		Budget 2016	
		Nettoaufwand in Franken	Nettoertrag in Franken	Nettoaufwand in Franken	Nettoertrag in Franken
0	Allg. Verwaltung	491		519	
1	Öffentliche Sicherheit		43		26
2	Bildung	3'077		3'162	
3	Kultur / Freizeit	158		76	
4	Gesundheit	122		160	
5	Soziale Wohlfahrt	1'671		1'712	
6	Verkehr	802		873	

7	Umwelt / Raumordnung	49		75	
8	Volkswirtschaft	4		4	
9	Finanzen / Steuern (vor Abschlussbuch.)		7'867		6'587
	Ergebnis (vor Abschlussbuchungen)	6'374	7'910	6'581	6'613

0 Allgemeine Verwaltung

Es wurden nicht alle Kredite ausgeschöpft, dazu kommen noch geringer Lohnkosten des Finanzverwalters

1 Öffentliche Sicherheit

Weniger Ausgaben der Feuerwehr haben zu einem höheren Ertrag geführt als budgetiert war.

2 Bildung

Beim Kindergarten wurden tiefere Kantonsbeiträge budgetiert als eingegangen sind (abhängig von den Schülerzahlen). Primarschule und Werken sind auf Budgetkurs. Bei der Sekundarstufe haben wir weniger erhalten als budgetiert war. Dies ist ebenfalls von den Schülerzahlen abhängig. Die Kreisschule hat auch besser abgeschlossen als budgetiert war. Bei der Musikschule haben wir zusätzlich Kantonsbeiträge erhalten welche im Budget nicht enthalten waren. Bei den Schulliegenschaften waren die Ausgaben höher als budgetiert weil die SUVA bzw. die bfu festgestellt hat, dass der Fallschutz beim Spielplatz des alten Schulhauses nicht den gesetzlichen Anforderungen entsprochen hat. Die Sanierung verursachte Kosten von über CHF 22'000 welche vom Gemeinderat als Nachtragskredit genehmigt worden sind. Zudem musste die Tartanbahn und der Tartanplatz gereinigt werden. Das Geschäft war auch nicht im Budget enthalten. Allgemein ist zu erwähnen, dass im Jahr 2016 mehr Unterhaltsarbeiten als üblich in den Schulliegenschaften ausgeführt werden musste. Der Budgetposten von CHF 50'000 ist um mehr als CHF 10'000 überschritten worden. Bei den Sonderschulen welche wir nicht beeinflussen können waren die Ausgaben auch etwas höher.

3 Kultur

Der Nachtragskredit für das Jubiläum 750-Jahre-Wolfwil ist bereits unter Traktandum 6 abgehandelt worden.

4 Gesundheit

Auch dort liegen wir deutlich unter dem Budget. Das liegt daran, dass für die Spitex alle Jahre eine Rückstellung von CHF 45'000 für allfällige Verluste gebildet wurde. Mit dem neuen Rechnungsmodell sind solche Rückstellungen nicht mehr erlaubt und mussten aufgelöst werden. Dadurch ist ein Minderaufwand entstanden. Wir können uns rühmen, dass wir über die beste Spitex-Organisation des Kantons verfügen, welche jährlich einen Gewinn abwirft.

5 Soziale Wohlfahrt

Bei der sozialen Sicherheit sind die Beiträge deutlich tiefer ausgefallen als budgetiert war. Dafür sind die Beiträge an die Ergänzungsleistungen, Invalidenversicherung usw. höher ausgefallen. Diese Kosten können von den Gemeinden nicht beeinflusst werden.

6 Verkehr

Die Kosten sind auch hier geringer ausgefallen als budgetiert. Insbesondere der Strassenunterhalt der öffentlichen Strassen konnte tiefer gehalten werden. Dies ist auf die geringeren Stromkosten für die Strassenbeleuchtung, den Winterdienst und den Werkhof zurückzuführen. Es konnten noch zusätzliche Abschreibungen welche vertraglich festgehalten waren, getätigt werden.

7 Umwelt / Raumordnung

Die Spezialfinanzierungen wurden bereits abgehandelt. Zudem gab es beim Friedhofunterhalt tiefere Kosten als budgetiert waren.

8 Volkswirtschaft

Keine Bemerkungen

9 Finanzen / Steuern

Die Hauptabweichungen sind in der Liste ersichtlich.

Abweichungen zu Budget (Beträge in Fr. 1'000)	Abweichung in Franken Aufwand	Abweichung in Franken Ertrag
Beitrag an Kreisschule	- 41	
Staatsbeitrag Musikschulunterricht für 2015		+ 47
Soziale Sicherheit	- 42	
Gemeindestrassen	- 57	
Spitex Auflösung stille Reserve	- 45	
Gemeindesteuern		+ 927
Sondersteuern		+ 170
Übrige Erträge Liegenschaften (Verkauf Grundstücke)		+ 292
Total Abweichungen	- 185	+ 1'436

Bei den Steuern ist zu erwähnen, dass zu vorsichtig budgetiert wurde. Wir liegen daher deutlich über dem Budget. Der Ertrag ist insbesondere auf den grossen Zuzug von neuen Einwohnern zurückzuführen. Dies hat den Steuerertrag massgeblich und positiv beeinflusst. Die Sondersteuern können praktisch nicht budgetiert werden. Diese werden vom Kanton für Grundstückkäufe und Kapitalabfindungen erhoben und sind daher von der Gemeinde nicht beeinflussbar. Die übrigen Erträge aus den Liegenschaften sind nicht im Budget enthalten, weil der Verkauf der Grundstücke im Gerstenacker (Asylzentrum) erst im März 2016 an der ausserordentlichen Gemeindeversammlung beschlossen worden ist. Erwähnenswert und wichtig ist zu wissen, dass mit dem neuen Rechnungsmodell keine zusätzlichen Abschreibungen mehr getätigt werden können.

Gesamtübersicht der Erträge in der Erfolgsrechnung

Ertrag	CHF	11'357'162.30
Aufwand	CHF	9'820'832.11
Ertragsüberschuss	CHF	1'536'330.19
Steuerfuss nat. Personen		120%
Steuerfuss Jur. Personen		120%
Gemeindesteuersatz Holding- und Domizilgesellschaften		100%

Gibt es Fragen zur Erfolgsrechnung?

Keine Fragen

Beschluss mit grossem Mehr und ohne Gegenstimmen

Die Erfolgsrechnung 2016 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 1'536'330.19 wird zugestimmt. Der Ertragsüberschuss wird dem Eigenkapital zugeführt

c. Bilanz

Antrag des Gemeinderats mit 9 : 0 Stimmen: Genehmigung der Bilanz 2016 gemäss Ausführungen.
--

Zur Bilanz kann gesagt werden, dass sich die flüssigen Mittel immer mehr erhöht haben. Daher konnte ein Darlehen bei der Postfinance von CHF 1 Mio, welches im Jahr 2016 auslief, aufgelöst werden. Es kann festgestellt werden, dass das Finanzvermögen höher als das Fremdkapital ist, somit haben wir keine Verschuldung mehr sondern ein Nettovermögen. Mit HRM2 musste das gesamte Finanzvermögen neu bewertet werden. Sämtliche Liegenschaften und Anlagen welche bis anhin mit CHF 1 in der Buchhaltung geführt worden sind, mussten neu bewertet werden. Die Neubewertungsreserve ist nicht erfolgswirksam und wird für fünf Jahre eingefroren bis diese dann in fünf Jahren wieder neu bewertet werden muss. Total in der Neubewertung haben wir einen Betrag von CHF 261'149. Die Gemeinde ist jetzt schuldenfrei. Rolf Kissling wird unter Traktandum 8 näher darauf eingehen und genauer aufzeigen wie sich dieses Ergebnis in den letzten Jahren entwickelt hat.

	Bestand 01.01.2016	Bestand 31.12.2016
Aktiven	11'099'379.53	11'670'162.51
Finanzvermögen	5'465'912.18	6'401'546.00
Verwaltungsvermögen	5'633'467.35	5'268'616.51

Passiven	11'099'379.53	11'670'162.51
Fremdkapital	6'965'679.88	5'691'722.06
Eigenkapital inkl. SF	4'133'699.65	5'978'440.45

Fremdkapital	5'691'722.06
./.. Finanzvermögen	6'401'546.00
= Nettovermögen	709'823.94

Gibt es Fragen zur Erfolgsrechnung?

Keine Fragen

Beschluss mit grossem Mehr und ohne Gegenstimmen

Die Bilanz mit einer Summe von CHF 11'357'132.30 wird zugestimmt.

c. Investitionsrechnung

Antrag des Gemeinderats mit 9 : 0 Stimmen:

Genehmigung der Investitionsrechnung 2016 mit Nettoinvestitionen in der Höhe von CHF 1'026'162.51

Die Investitionsrechnung ist immer der schwierigste Teil der Budgetierung, weil ein Teil der Investitionen nicht in dem Jahr ausgeführt wird, in welchem diese ins Budget aufgenommen worden sind. Wir achten bei den jährlichen Investitionen darauf, dass sich diese immer etwa im Bereich von CHF 1 Mio befinden. Dies haben wir auch bei der Investitionsrechnung 2016 geschafft. Wir haben Nettoinvestitionen von CHF 1'026'162.51 getätigt. Speziell erwähnt werden muss bei der Umwelt / Raumordnung, dass wir mehr Einnahmen hatten als Ausgaben. Dies wegen Perimeterbeiträgen welche fällig geworden sind. Der Neubau des Asylzentrums schlägt im Jahr 2016 mit CHF 468'000 zu Buche. In diesem Betrag sind alle Ausgaben bis 31.12.2016 hochgerechnet. Zum Asylzentrum kann erwähnt werden, dass der prognostizierte Betrag von CHF 886'900 eingehalten werden kann.

Gliederung	Rechnung 2016		Budget 2016	
	Nettoaufgaben	Nettoeinnahmen	Nettoaufgaben	Nettoeinnahmen
(Beträge in CHF 1'000)				
Öffentliche Sicherheit	241		240	
Verkehr	1'004	436	647	204
Umwelt / Raumordnung	306	557	1'186	652
Asylzentrum	468			
Total Nettoinvestitionen	2'019	993	2'073	856

Gibt es Fragen zur Erfolgsrechnung?

Keine Fragen

Beschluss mit grossem Mehr und ohne Gegenstimmen

Die Investitionsrechnung mit Nettoinvestitionen von CHF 1'026'162.51 wird genehmigt.

Georg Lindemann bedankt sich an dieser Stelle bei Beat Wyss für seine Arbeit.

8	Finanzpläne	2.1.004	0
	Finanzplan 2017 - 2021		
	Finanzplanung / Rückblick - Ausblick		

Der Gemeindepräsident übergibt das Wort an Rolf Kissling, Präsident der Finanz- und Personalkommission.
Rückblick

Am 31.12.2011 hatte die Einwohnergemeinde Wolfwil Schulden (Darlehen) im Betrag von CHF 9'400'00. Damals hat die Gemeindeversammlung auf Antrag des Gemeinderates den Steuersatz von 115% auf 120% erhöht. Die Erhöhung und die Sparmassnahmen haben sich gelohnt und wir haben am 31.12.2016 noch Darlehen bei Banken von 4'000'000. Wir haben während dieser Zeit also 5.4 Mio Schulden getilgt. Das Resultat kann auch noch anders betrachtet werden und zwar bei der Nettoverschuldung. Diese ist noch viel wichtiger und interessanter für uns. Die Nettoschuld betrug am 31.12.2011 von CHF 3.9 Mio. und am 31.12.2016 - 0.7 Mio, das heisst, dass wir neu ein Vermögen haben und keine Schulden mehr. Dies kann am besten mit der Nettoverschuldung pro Kopf aufgezeigt werden. Im Jahr 2012 hatten wir eine Pro Kopf-Verschuldung von CHF 1'943 und per 31.12.2016 haben wir ein Pro Kopf-Vermögen von CHF 328. Das Resultat pro Einwohner konnte während dieser Zeit somit um CHF 2'271 verbessert werden. Wie die Veränderungen zustande gekommen sind kann anhand der nachfolgenden Liste aufgezeigt werden.

Einflussfaktoren (Beträge 2012-2016 kumuliert)

- Reduktion Investitionen CHFm 2.3
- Erhöhung Steuersatz 2012 (115% → 120%) CHFm 1.2
- Kostensteigerung soz. Wohlfahrt - CHFm 1.5
- Mehreinnahmen NFA (ab 2015) CHFm 0.7
- Nachsteuern / Verzugszinsen 2014 CHFm 2.1
- Auflösung stille Reserven (Liegenschaftsverkäufe) CHFm 0.4
- Reduktion Zinsaufwand CHFm 0.1

Obwohl bei den Investitionen reduziert worden, kann gesagt werden, dass die nötigen Investitionen bei der Infrastruktur gleichwohl ausgeführt worden sind. Dies hat oftmals zu Diskussionen geführt, aber die Kommissionen haben sich sehr diszipliniert an die Budgetvorgaben gehalten. Ohne die Erhöhung der Steuern hätte die Tilgung der Schulden ca. 10 – 15 Jahre gedauert. In den Jahren 2012 – 2014 hatten wir eine grössere Steigerung bei den Sozialkosten welche zum Glück wieder zurückgegangen sind. Der neue Finanzausgleich hat uns weiter geholfen um unsren Schuldenberg abzubauen. Wir haben dadurch in den Jahren 2015 – 2016 rund CHF 700'000 mehr aus dem Finanzausgleich erhalten. Der ausserordentliche Steuerertrag im Jahr 2014 hat uns zusätzlichen Rückenwind beschert. Mit dem Schuldenabbau und den damit verbundenen Rückzahlungen von Darlehen konnten allein im letzten Jahr rund CHF 70'000 an Zinsen gespart werden.

Hans Studer: Wie wirkt sich das auf den Finanzausgleich aus wenn wir plötzlich keine Schulden mehr haben?

Rolf Kissling: Nicht sehr stark, das ist das Schöne am neuen Finanzausgleich. Wenn wir Überschuss generieren macht das nichts aus. Wenn wir aber in Zukunft noch höhere Steuereinnahmen generieren wird dies schon zu Mindereinnahmen beim Finanzausgleich führen. Wir gelten jedoch mit dem kleinen Vermögen welches wir ausweisen, immer noch als „finanzschwach“ gegenüber anderen Solothurner-Gemeinden, welche hohe Pro Kopf-Vermögen ausweisen.

Ausblick:

Wir können uns nicht auf den Lorbeeren ausruhen. Dennoch mache ich den Vorschlag für die nächste Budgetierungsrunde und beim Erstellen des fünfjährigen Finanzplans genau hinzuschauen, was noch auf uns zukommen könnte, damit auf dieser Basis das Thema Steuern diskutiert werden kann. Damit habe ich noch nichts versprochen, schon gar keine Steuersenkung, das wäre zum heutigen Zeitpunkt nicht seriös. Aber ich verspreche euch, dass wir uns damit befassen werden.

Die Ausführungen von Rolf Kissling werden mit einem Applaus verdankt.

9	Rechnungs-Gemeindeversammlung	0.2	0
	Verschiedenes Rechnungs-GV		

Georg Lindemann erteilt das Wort an die Versammlungsteilnehmer welche an dieser Stelle ihre Fragen, Anregungen oder Wünsche äussern können.

Gebhard Bürke: Es ist vier Jahre her als ich hier gestanden habe und Fragen zu Tempo 30 in der Fahrstrasse gestellt habe. Ich habe damals die Antwort erhalten, dass dies realisiert werden soll, wenn die Osterenstrasse fertig gebaut worden ist. Wie sieht das heute damit aus?

Georg Lindemann: Die Frage ist berichtet. Darf ich das Wort an Sabin Ackermann weitergeben?

Sabin Ackermann: Die Frage wird uns immer wieder gestellt. Die Osterenstrasse ist noch nicht ganz vollendet, das letzte Teilstück wird im Jahr 2018 ausgebaut. Dann sollten dann sämtliche Erschliessungsstrassen gebaut sein. Danach kann der Gemeinderat die Einführung von Tempo 30 prüfen und einen entsprechenden Kredit zuhanden der Gemeindeversammlung beantragen.

Gebhard Bürke: Ich habe noch ein spezielles Anliegen. In der Fahrstrasse sollte noch das Trottoir verlängert werden was bereits bewilligt ist. Ich habe von Herrn Jäggi erfahren, dass es Probleme mit der Umsetzung gibt weil der Grundstückbesitzer verstorben ist und die Erbschaft noch nicht geregelt ist. Die Situation mit den Kindern, welche mit ihren Fahrrädern und Trottinets den Hang hinunterfahren und den Autos welche rasant den Hang hochfahren ist sehr gefährlich. Meine Frage ist nun ob dazu nicht eine Massnahme ergriffen werden könnte damit die gefährliche Situation entschärft werden kann?

Georg Lindemann: Auch diese Frage ist berechtigt. Aber in Wolfwil gibt es noch viele solcher gefährlichen Strassenstücke und wir können nicht überall eine Massnahme treffen. Das Trottoir kommt sicher in der nächsten Zeit und wir sind bestrebt, dass das Ganze vorwärts geht.

Hans Studer: Ich habe verschiedene Fragen:

1. Meine erste Frage geht um folgendes. Wir haben im Hinterban eine Waldspielgruppe. Mich interessiert wie die Kinder und deren Begleitpersonen im Wald versichert sind?
2. Wir haben Raum geschaffen indem wir das Feuerwehrmagazin mit einem Satteldach versehen haben. Ist dort geplant wie es weitergehen soll?
3. Wie geht die Gemeinde vor wenn eine Geschwindigkeitsbeschränkung gewünscht wird? Dabei handelt es sich um die Milchgasse von der Waldegg. Die Tempo 50 - Beschränkung gilt erst bei der Einfahrt ins Dorf im Bereich des Baches. Man kann sich kaum vorstellen wie schnelle dort von gewissen Automobilisten gerast wird. Das Tempo sollte im Bereich des Schützenhauses auf 60 Km/Std beschränkt werden. Der Parkplatz beim Schützenhaus wird von vielen Personen belegt welche mit ihren Kindern den Elfen- und Wichteweg besuchen. Auch mündet dort der Velowanderweg in die Milchgasse ein. Die Situation ist wirklich gefährlich.
4. Unsere alten Linden welche wir im Dorf haben sind schöne Bäume und man versucht diese möglichst lange zu erhalten. Aber was hier läuft mit der Linde bei der Kirche, das ist unverständlich. Da wird jedes Jahr daran geschnitten und gepflegt. Besser wäre, wenn dieser alte Baum gefällt und durch eine neuen ersetzt werden würde. Aus meiner Sicht sollte der Ersatz mit einer 15 – 20 Jahre alten Linde erfolgen.

Frage 1:

Georg Lindemann: Die Waldspielgruppe ist eigentlich eine private Organisation (Spielgruppenverein) welche selber für die Versicherung zuständig ist. Die Gemeinde hat damit eigentlich nichts zu tun weil diese uns nicht unterstellt sind und von uns keinen Auftrag haben.

Urs Räber: Wir haben in der Bürgergemeinde des Öfteren wegen der Haftung auch schon über diese Thema gesprochen. Wir machen überall Sicherheitsholzungen insbesondere wegen der Eschenwelke welche alle Eschen absterben lässt. Ich bitte euch, wenn ihr irgendwo eine gefährliche Situation feststellen könnt diese umgehend dem Forst zu melden damit wir reagieren können. Es ist auch bei der Waldspielgruppe so, dass diese sich umgehend melden sollen wenn eine gefährliche Situation festgestellt wird. Bei einem Sturm erfolgt das Betreten des Waldes auf eigenes Risiko.

Frage 2:

Sabin Ackermann: Der Gemeinderat muss sich in der nächsten Zeit mit der Überprüfung sämtlicher öffentlichen Räume befassen. Dies auch im Hinblick auf das Schulraumangebot welches immer wieder zu Diskussionen führt.

Frage 3:

Sabin Ackermann: In der Milchgasse ist ein Fussweg geplant welcher nächstes Jahr gebaut werden soll. Weil es sich bei der Milchgasse um eine Kantonsstrasse handelt, kann die Gemeinde das Tempo nicht von sich aus bestimmen. Dies muss mit dem Kanton abgesprochen und öffentlich publiziert werden. Die Baukommission hat dies bereits vor ein paar Jahren mit dem Kanton angeschaut und auch vor Ort besprochen. Dies wurde jedoch abgelehnt. Im Zusammenhang mit dem Ausbau im Jahr 2018 kann die Gemeinde dafür sicherlich noch einmal einen Antrag stellen.

Frage 4:

Georg Lindemann: Die Linde steht tatsächlich unter ständiger Beobachtung durch die Gemeinde. Wir haben Spezialisten beigezogen und probieren diese zu retten. Es ist jedoch wie bei allen anderen Geschäften auch. Es gibt verschiedenen Meinungen wie vorgegangen werden soll und es ist nicht einfach den richtigen Weg zu finden. Es kann somit heute nicht abschliessend gesagt werden was mit dieser Linde geschehen soll.

Hans Studer: Ich wollte der Gemeinde damit nur einen „Denkanstoss“ geben.

Georg Lindemann gibt noch folgende Termine bekannt:

Samstag, 1. Juli 2017 Einweihung Tanklöschfahrzeug
Mittwoch, 13. Dezember 2017 Budget-Gemeindeversammlung

Er bedankt sich an dieser Stelle beim Gemeinderat, der Verwaltung, allen Angestellten, den Kommissionsmitgliedern und allen Helfern.

Einen besonderen Dank richtet er an Bruno Wirth.

Als Präsident der Kulturkommission hast du über Jahre dafür gesorgt, dass die Gemeinde nicht vergisst, wie wichtig Kultur in einem Dorf ist. Du bist das Bindeglied zu den Dorfvereinen, du hast selber mit deinem Team kulturelle und interessante Veranstaltungen organisiert und du hast dich vor allem in den letzten Jahren intensiv und fast täglich mit dem Jubiläumsjahr auseinandergesetzt.

Herzlichen Dank für deine Begeisterungsbereitschaft und deinen unermüdlichen Einsatz!

Der Gemeindepräsident lädt im Anschluss an die Sitzung zu einem Apéro ein. Er bedankt sich für das Erscheinen und wünscht allen einen schönen Sommer und erholsame Ferien.

Der Gemeindepräsident
Georg Lindemann

Der Gemeindeschreiber
Paul Jäggi